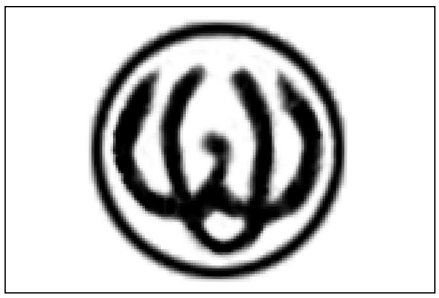
07.07.1907 – 93 837



1907

15.05.1936 – 492 410

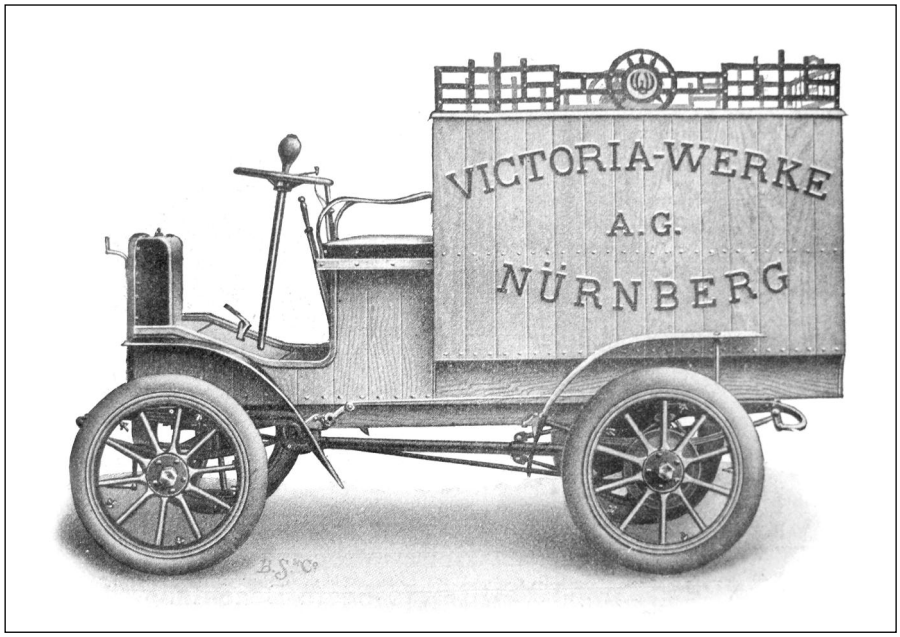
1907

Victoria
1904 – 1909
1934 – 1935

Die am 15. November 1895 im Handelsregister eingetragene Victoria-Fahrrad-Werke, vorm. Frankenburger & Ottenstein A.-G., Nürnberg, Ludwig Feuerbach-Straße 53, fertigten Fahrräder, Motoren und vieles mehr. Aus Victoria-Fahrrad-Werke wurde 1899 mit der Aufnahme des Motorradbaus am 29. Dezember 1899 Victoria-Werke. In der Krise 1900/1901 gab man den Motorenbau auf und musste auf Fremdfabrikate zurückgreifen. So trieb ein luftgekühlter 5-PS-Einzylinder-Viertaktmotor von Fafnir die 1904 zur Erweiterung des Motorradprogramms herausgebrachten Motorgepäckdreiräder in Vorsteckbauweise an. Größere Bedeutung erreichten diese Lieferdreiräder nicht.

Nachdem man sich bereits seit 1900 mit dem Bau kleiner Personenwagen versucht hatte, nahm Victoria 1904 den regulären Bau von Kleinwagen auf, die serienmäßig auch als 3,8 m langer Lieferungswagen (0,35 t Nutzlast) angeboten wurden. Die Fahrzeuge hatten wassergekühlte 4/5-PS-Einzylinder-Viertaktmotoren, Longuemare-Vergaser und nach Wunsch Akkumulatoren- oder magnet-elektrische Zündung. Der Antrieb erfolgte vom Motor mit zwei Keilriemen auf ein Vorgelege mit Friktionskupplung und von dort mit einer Kette auf die Hinterachse. Einen Rückwärtsgang hielt man für überflüssig, da bei dem geringen Gewicht der Fahrzeuge ein Umheben des Wagens mit der Hand für zumutbar erachtet wurde. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 35 km/h.

Schon ein Jahr später gingen die Victoria-Werke bei ihrem neuen Victoria-Motor-Gepäckwagen zum Kardanantrieb über. Als Frontlenker hatte er



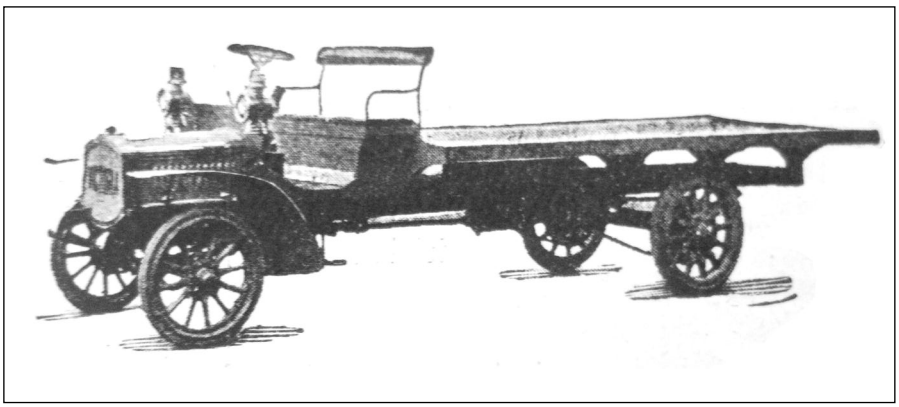
Victoria-Geschäftswagen 1907 [1]

Victoria-Werbung 1905 [1]

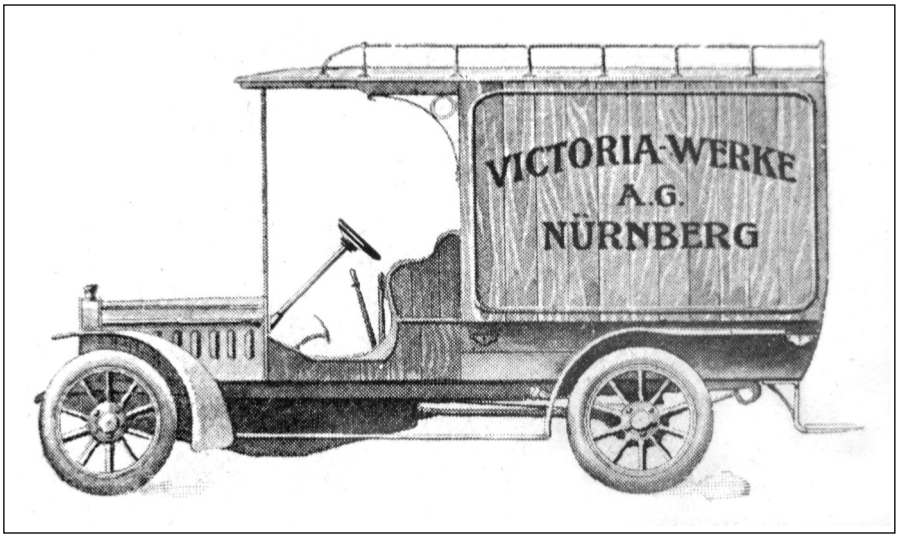
einen luftgekühlten 6/7-PS-Zweizylinder-V-Motor unter dem Fahrersitz. Auch ein Rückwärtsgang war nun vorhanden.

Nach und nach erhielten die Victoria-Wagen Fafnir- und Körting-Vierzylinder-Motoren. (8/10-PS- und 10/12-PS-Typen). Der Victoria-Ingenieur Max Bauer, der 1906 auch einen größeren Wagentyp mit 18/20 PS Leistung entwickelt hatte, ging nach der Einstellung der Automobilproduktion im Jahr 1909 zu > Windhoff nach Rheine.

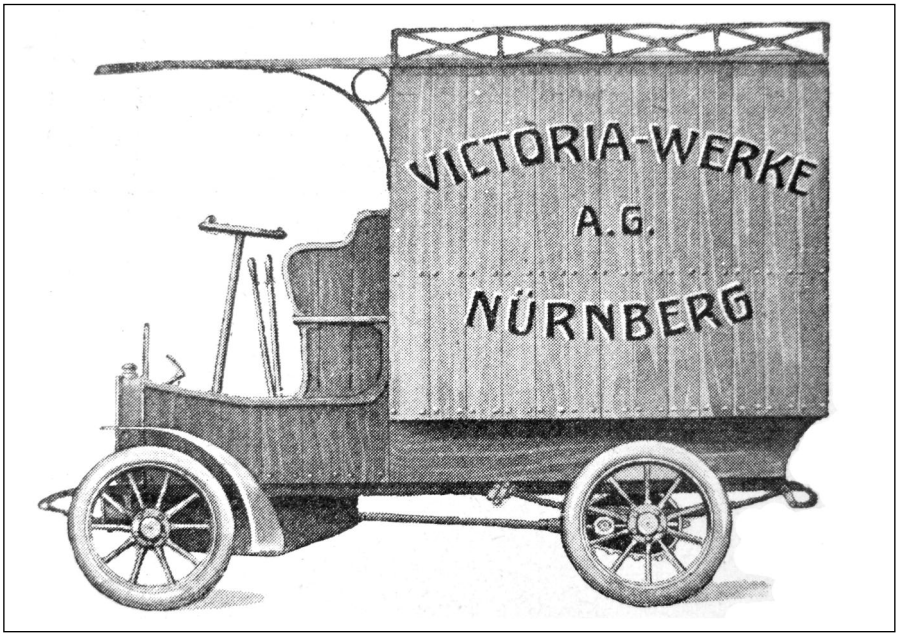
Einen zweiten Anlauf zur Nutzfahrzeugherstellung unternahmen die Victoria-Werke 1934. Sie produzierten kurzzeitig einen Dreirad-Eillieferwagen, den selbst Zeitgenossen hässlich fanden. Sein 175-ccm-Einzylinder-Zweitaktmotor (5 PS) war pressluftgekühlt und als Seitenbordmotor angeordnet. Der Antrieb erfolgte mittels Kette auf die Hinterräder. Die Nutzlast betrug 0,25 t. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 45 km/h.



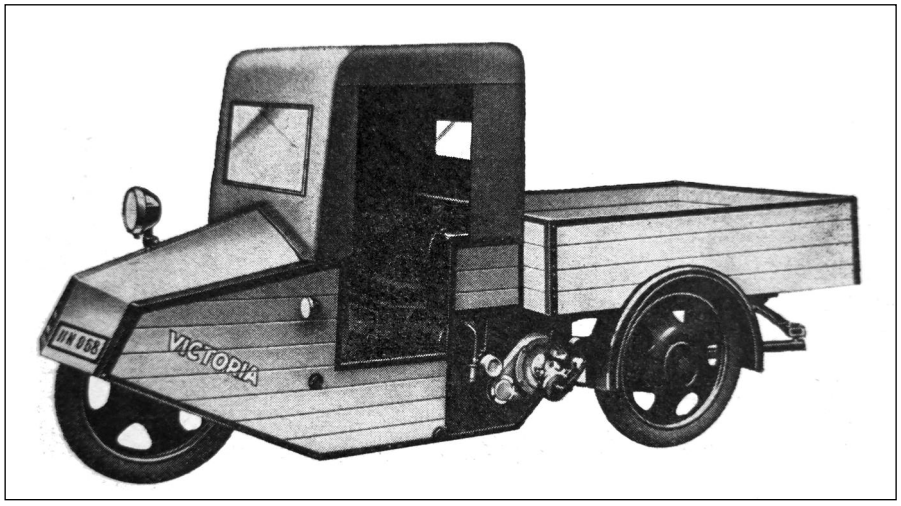
Victoria-Lastwagen Typ L.W. 4. aus dem Jahr 1909 [1]



Victoria-Lastwagen Typ L.W. 4. aus dem Jahr 1908 [1]



Victoria-Lastwagen Typ L.W. 4. aus dem Jahr 1908 [1]



Victoria-Dreirad 1934 [1]